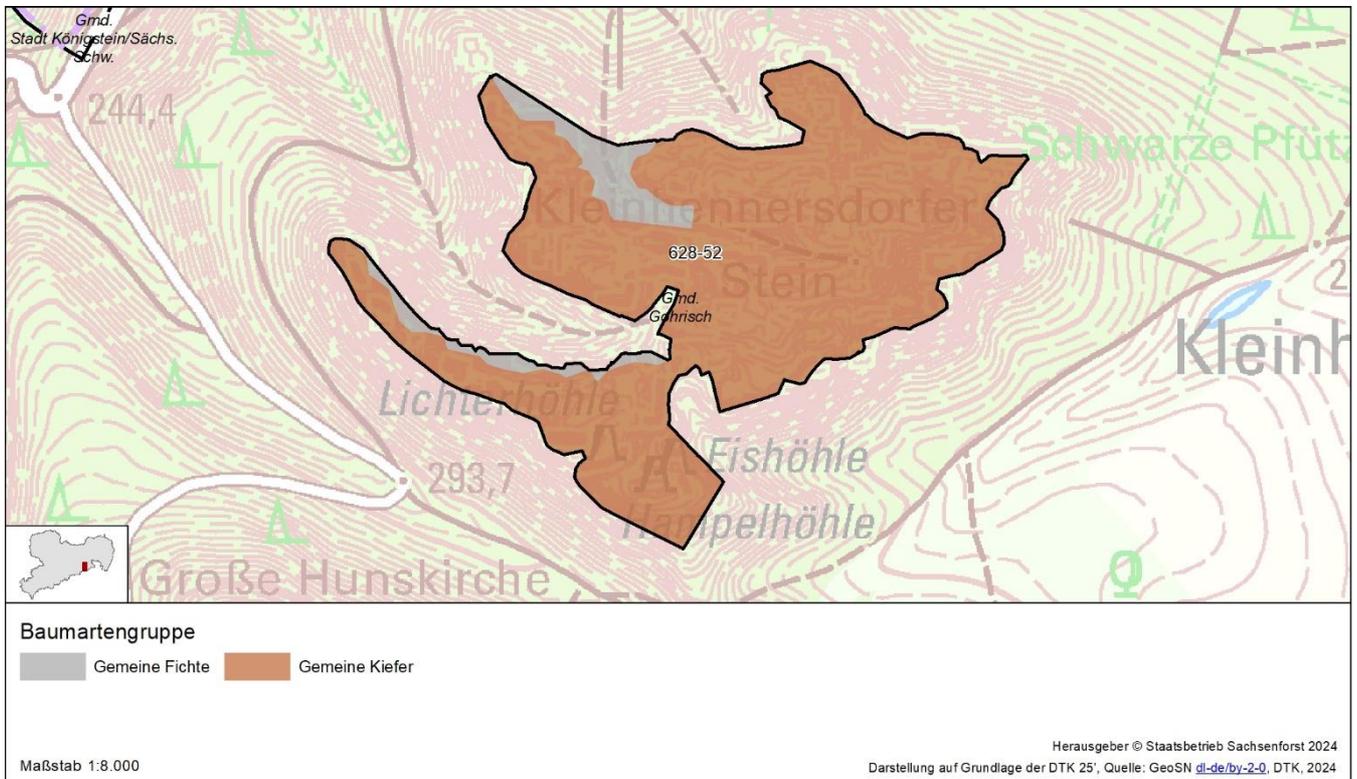


# Kleinhennersdorfer Stein

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)  
im Freistaat Sachsen

## Allgemeine Angaben

Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge  
Forstbezirk: Nationalpark- und Forstverwaltung  
Sächsische Schweiz  
Naturraum: Sächsische Schweiz  
Flächengröße: 15,4 ha  
Höhenlage: 331 - 395m ü.NN



## Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zwischen Gohrisch, Papstdorf und Kleinhennersdorf und liegt im Naturraum Sächsische Schweiz. Die Fläche ist Landeswald und wird durch die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 628-52.

Das Gebiet umfasst das Gipfelplateau des Kleinhennersdorfer Steins und ist stark gegliedert und bewaldet mit großflächigen Sandsteinfelsen.

Das Gebiet ist durch Sandstein (Schrammsteinschichten, Kreidezeit) charakterisiert mit Verwitterung zu Waben und Sanduhren. Auf etwa einer Höhe von ca. 350 m ist eine tonig-schluffige Sedimentschicht zwischengeschaltet, die zur Verwitterung und Höhlenbildung neigt. Hier haben sich u.a. die drei bekannten Höhlen „Lichterhöhle“, „Hampelhöhle“ und „Eishöhle“ ausgebildet. Der Boden besteht zum größten Teil aus Felshumus, der an den Rändern in Humuspodsol übergeht.

## Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) <sup>1</sup>
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Sächsische Schweiz	15,4	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Tafelberge und Felsreviere der linkselbischen Sächsischen Schweiz	15,4	100
Flächennaturdenkmal (FND)	Kleinhennersdorfer Stein	13,6	88

<sup>1</sup>Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

## Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

### Baumarten und -alter

Das Gebiet wird durch locker bis gedrängte, relativ junge Kiefernbestände bestimmt, denen auf ganzer Fläche einzelbaumweise bis truppweise Birke, Rotbuche (teilweise alt) und Fichte beigemischt sind, sowie einzelbaumweise Traubeneiche und Eberesche. Die Wälder werden vor allem an den Abhängen aber auch sonst von unbewaldeten Felsblöcken unterbrochen. Zwei kleine locker bis geschlossene Fichtenbestände finden sich u.a. am Höllenweg. In diesen sind einzelbaumweise bis truppweise Einmischungen von Weißtanne, Birke und Rotbuche, sowie geschlossene Kiefernkleinbestände und Horste Europäischer Lärche zu verzeichnen. Der Unterstand ist auf ganzer Fläche schwach entwickelt, die Bodenschicht eher spärlich. Jedoch ist der Fichtenbestand im Norden entlang des Höllenweges großflächig abgestorben bzw. befindet sich im Absterbeprozess. Als gesellschaftsfremde Arten treten im Komplex einzelbaumweise die Omorikafichte und die Douglasie auf.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Kiefer		14,3			14,3
Gemeine Fichte	0,4		0,8		1,2
Summe	0,4	14,3	0,8	0	15,5

## Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN <sup>1</sup>
Farn- und Samenpflanzen	<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne	1
Fledermäuse	<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	2*
Fledermäuse	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	3*
Fledermäuse	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3*
Fledermäuse	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	3*

<sup>1</sup>Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit \* gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet fünf Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder und Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Pustelförmige Nabelflechte (*Lasallia pustulata*), Leuchtmoos (*Schistostega pennata*) und Behaarte Nabelflechte (*Umbilicaria hirsuta*) festgestellt.

## Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Heidelbeer-Eichen-Buchenwald im Komplex	15,4	100

Im Komplex fände sich von Natur aus großflächig der Kiefern-Eichenwald. Auf den felsigen, nährstoffärmeren Bereichen würde sich Kiefern-Felswald ausprägen.

Das Gebiet weist bereits auf großer Fläche einen naturnahen Zustand auf, jedoch ist die Eiche untervertreten.

## Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisengang.